

Querfeldein

Das Reisemagazin des ÖJHV

Krumau

Freilichtmuseum an den
Schlingen der Moldau

Warschau

Eine Hauptstadt, die sich
nicht verstecken muss

Wanderlust

aufs schöne
Salzkammergut

Blick über die Altstadt von Krumau
© Stefan Veigl

Sorg für morgen.

Unsere Zukunftsvorsorge.

Auf [wienerstaedtische.at](https://www.wienerstaedtische.at), telefonisch
und natürlich auch persönlich.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Querfeldein

Das Reisemagazin des ÖJHV

Nr. 1 | 2024 Inhalt:

Krumau (Cesky Krumlov) Seite 4-6
Reisebericht Stefan Veigl

Warschau Seite 7-10
Reisebericht Stefan Veigl

Wanderwochenende Seite 11
im Salzkammergut

News aus Cap Wörth Seite 12
Veranstaltungen 2024

News aus Österreich Seite 13
Wien und Kärnten

Reiseversicherung? Seite 14
Mit Sicherheit in den Urlaub
[Kooperation mit Wiener Städtische]



Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser!

Der goldene Herbst ist beim Schreiben dieser Zeilen in vollem Gange und wir haben dazu auch passende Reisegeschichten mit einem Schwerpunkt über Osteuropa: Unser Reisereporter Stefan Veigl war in Cesky Krumlov (Krumau) unterwegs und hat den herbstlich goldenen Charme dieser südböhmischen Kulturstadt eingefangen, die für viele sicher noch ein Geheimtipp ist. Auch Warschau ist selbst für Kenner und Liebhaber osteuropäischer Städte nicht die Reisedestination Nr. 1, dennoch muss sich Warschau wirklich nicht ver-

stecken. Eine sehenswerte Altstadt und zum Kontrast eine moderne Hochhaus-City, idyllische Parks und spannende Museen sind nicht nur schöne Zutaten für unseren Reisebericht, sondern auch für die mögliche erste Warschau-Reise. Was man ebenfalls im goldenen Herbst machen kann: ein ausgedehntes Wanderwochenende im Salzkammergut. Auf Seite 11 verraten wir ein paar Highlights dazu. Außerdem erwarten Sie noch News zu unseren Jugendherbergen und ein paar Tipps zum Thema Reiseversicherung. Viel Spaß beim Lesen im neuen Querfeldein!

Christoph Sammer
Querfeldein Redaktion

Geschäftsstellen - Wo kann ich meinen Jugendhergsausweis kaufen oder verlängern?



Österreichischer
Jugendherbergverband

**ÖJHV Hauptverband
Mitgliederservice**
U2/U4 Schottenring -
Zelinkagasse 12 | 1010 Wien
Tel. 01/533 53 53
office@oejhv.at
Mo-Mi 09:00-14:00 Uhr
Do 13:00-18:00 Uhr

ÖJHV Kärnten
Neckheimgasse 6
9020 Klagenfurt
Tel. 0463/230019
office@oejhv.or.at
www.hiyou.at

OÖ. Jugendherbergersverband
Bürgerstraße 5
4020 Linz
Tel. 0732/654286
office@myhostel.at
www.myhostel.at
Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr
Di 8:00 -16:00 Uhr

NÖ. Jugendherbergersverband
Kastelicgasse 2
3100 St. Pölten
Tel. 02742/2255 555
oejhv-noe@oejhv.or.at
www.hostel.or.at

ÖJHV Tirol
Südtiroler Platz 14-16
6010 Innsbruck
Tel. 05 0301 28 116
sandra.hofer@oegb.at

Jugendherbergen:
Klagenfurt, Villach,
Velden Cap Wörth,
Heiligenblut, Krems,
St. Pölten, Ulmerfeld,
Neu Nagelberg, Linz,
Bad Ischl, Mondsee,
St. Gilgen, 1200 Vienna
Brigittenau



www.oejhv.at



Österreichischer Jugendherbergverband



www.hihostels.com



Eingekehrt im Cesky Krumlov (Krumau)

Freilichtmuseum an den Schlingen der Moldau



Wer eine Altstadt mit dem Prädikat Weltkulturerbe erleben und dabei auf den Spuren Egon Schi-les wandeln will, ist in Cesky Krumlov richtig – aber dort wohl nicht alleine. Die Stadt in Südböh- men hat aber auch ruhige Ecken zu bieten.

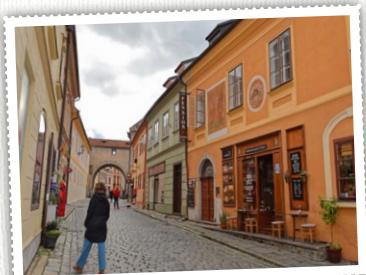
STEFAN VEIGL

Das etwa zweijährige Mädchen tanzt – und ist dabei in seiner eigenen Welt. Dass daneben eine junge Geigerin Straßenmusik macht, inspiriert sie zwar – ist aber nicht zwingend erforderlich, damit die kleine selbstbewusste Lady mitten in der Fußgängerzone ihr eigenes Ding macht: Sie führt, teils unabhängig von der Melo- die der Geige, verzückt langsame, aber rhythmische Bewegungen aus. Erst als ihre Mutter sie nach mehreren Minuten auffordert, doch endlich weiterzugehen, ist das Mädchen bereit, sich wieder in den Alltagstrubel einzureihen. Auch solche Szene spielen sich in Cesky Krumlovs Altstadt ab – wenn man genau schaut und sich Zeit nimmt.

Denn etwas Zeit sollte man mit- bringen, wenn man durch die kleine Stadt spaziert – die an je- ner Stelle liegt, wo die Moldau rund 35 Kilometer nördlich von der oberösterreichischen Grenze gleich drei Schlingen macht. Die erstmals 1253 erwähnte Stadt mit aktuell knapp 13.000 Ein- wohnern ist seit 1992 Teil des Unesco-Welterbes – und dem- entsprechend gut von Touristen frequentiert. Woher ihr Name – zu deutsch: Krumau – kommt, ist schnell erklärt: Ihr mittelhoch- deutscher Name Chrumbenowe bedeutet „krummer Lauf“ oder „krumme Halbinsel“ und bezieht sich auf den Lauf der Moldau, die auf tschechisch Vltava heißt. Die Kleinstadt war im Laufe ihrer Geschichte lange überwiegend deutschsprachig besiedelt und wurde zunächst vom Adelsge-

schlecht der Witigonen (auf de- ren Gründervater Witiko Adalbert Stifter in seinem gleichnamigen Roman Bezug nimmt) und später von den Fürsten Schwarzenberg regiert und ausgebaut.

Unseren Rundgang beginnen wir im nördlichen Stadtteil Latran – und betreten diesen Teil der Alt- stadt durch das Budweiser Tor: Das ist das letzte von ursprüng- lich neun Stadttoren, das noch erhalten ist. Nach einem kurzen Spaziergang, vorbei am histori- schen Postgebäude und anderen sehr schön renovierten Häusern, gelangen wir schnell zur Abzwei- gung hinauf zum Schloss: Dieses ist eine der Hauptattraktionen der Stadt – allein schon wegen des bunt bemalten und weithin sicht- baren Schlossturms, den man auch besteigen kann. ▶



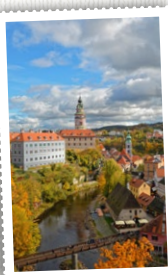
Spaziergang durch den Stadtteil Latran

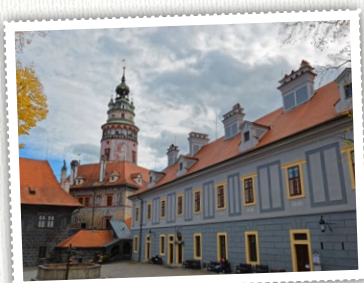


Budweiser Tor von innen



Aufgang zum Schloss und seine Aussicht

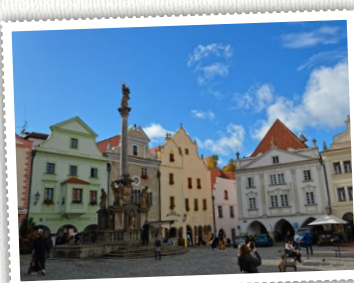




Der erste Schlosshof mit Blick auf den Turm



Gartenanlage des Schlosses



Der Svornosti-Platz ist der größte Platz

Wir durchschreiten das rote Tor – und erkunden nach und nach die insgesamt fünf Schlosshöfe. Im ersten werden wir bei einem Souvenirstand fündig – und besorgen uns einen ausführlichen Reiseführer. Die Zahlung mit Kreditkarte ist kein Problem – und der junge Verkäufer gibt dabei einen Tipp, der an diesem Tag noch öfter nützt: „Wenn Sie Umrechnungsspesen sparen wollen, drücken Sie immer den rechten Knopf, also die tschechischen Kronen statt der Euros“, sagt er – und wünscht noch einen schönen Tag. Wir ziehen weiter durch die Innenhöfe, die sich allesamt durch bunte Sgraffiti auszeichnen – und lassen natürlich auch die offiziell „fünfter Schlosshof“ genannte Terrasse nicht aus: Denn von dort bietet sich ein einzigartiger Blick auf die roten Dächer der tiefer liegenden Altstadt-Teile – mit der St.-Veits-Kirche in der Mitte und der sich am Rande dahinschlingenden Moldau.

Nach dem Anstellen für ein Selfie von der Terrasse suchen wir wieder einen etwas ruhigeren Ort; dabei kommt der nun rechts vor uns liegende Schlossgarten wie gerufen: Vorbei an nach barockem Vorbild präzise geschniegel-

ten Hecken kommen wir zu einem kleinen Hochstand. Ein etwa fünfjähriger Bub und seine deutlich kleinere Schwester drängen sich kurz vor, um als erste oben zu sein – und einen Überblick über die mehrere Hektar große Gartenanlage zu bekommen. Ihr Großvater bittet um Verständnis – sagt schüchtern „Danke“ und macht noch schnell ein Foto der beiden Racker, die sich sichtlich stolz am Ausguck präsentieren, bevor es mit dem Opa zum Fangenspielen ins weitläufige Grün geht. Wir nutzen den sonnigen Nachmittag und besetzen eine der Bänke, um uns wieder eine Auszeit vom Besucherstrom zu gönnen.

Nach dieser Pause werfen wir uns richtig ins Getümmel: Weil wir nur für einen Tag da sind, schlendern wir zurück durch die Burg (ohne eine Führung durch die Prunkgemächer mitzumachen) und gehen durch die Hauptstraße hinunter zur Moldau. Unterwegs sollte man sich eine der typisch tschechischen Teigrollen – gefüllt wahlweise mit Eis, Früchten, Schaum oder Schokolade und Nüssen – nicht entgehen lassen. Unten an der Moldau angelangt, spazieren wir über die Bader-

brücke (tschechisch: Lazebnický Most). Schon von weitem hört man die typische, mehrstimmige Musik, die ein alter Mann mit seiner Drehorgel dort macht. Er freut sich, dass wir ihm zuhören, ihn fotografieren – und natürlich auch ein paar Münzen in seinen Hut werfen – was er mit pflichtschuldigem Salutieren samt einem Lächeln beantwortet.

Nach der Brücke geht es weiter durch die leicht bergan gehende Radnicni-Straße, wieder vorbei an prächtig renovierten Häusern mit herausgeputzten Fassaden, in Richtung Hauptplatz: Der gepflasterte Namesti Svornosti verströmt tatsächlich eine mittelalterlich-städtische Atmosphäre – und ist ebenso von bestens sanierten, denkmalgeschützten Altstadthäusern umgeben. Ein Abstecher führt uns dann hinauf zur Kirche St. Veit: Sie ist ursprünglich gotisch, wurde später aber barockisiert. Auch in diesem Sakralraum kann man gut innehalten und seine Gedanken schweifen lassen.

Nach einigen Minuten der Ruhe verlassen wir die Kirche wieder und folgen der Horni-Straße Rich- ▶



In manchen Schanigärten sitzt man direkt am Flussufer



Ein privates Handelsmuseum



Ein kleiner Steg an der Moldau in der Stadt



Die Baderbrücke und die Kirche St. Veit

tung Osten: Sie führt uns über eine Brücke auf einen schönen Platz, auf dem sich das Stadttheater Krumau befindet. Gleich gegenüber ist ein Kajak-Verleih, der aber gerade geschlossen ist – samt einer Stiege zur Moldau hinunter. Wir sind neugierig – und schon nach wenigen Schritten hinunter sind wir in einem kleinen Paradies mitten in der Stadt: Ein Steg führt hinaus auf den Fluss; Enten spielen im Wasser – und es eröffnet sich ein traumhafter Blick auf die sanft dahinplätschernde Moldau sowie auf die vorhin überquerte Brücke, die von unten betrachtet wie ein Jahrtausende alter römischer Viadukt wirkt.

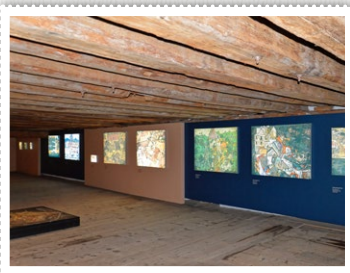
Auch an diesem Platz verweilen wir eine Zeit lang, gehen dann

zurück, an der Kirche vorbei und genehmigen uns im Cafe Marie, das auch eine Pension umfasst, erneut eine Auszeit – diesmal kulinarischer Natur: Wir speisen - klassisch wienerisch - Leberknödelsuppe und Apfelstrudel. Dann geben wir uns, physisch gestärkt, kulturellen Genüssen hin. Denn ein zweiter Fixpunkt neben dem Schloss sollte bei einem Krumau-Ausflug ein Besuch des Schiele Art Centrum sein, das in einer ehemaligen Brauerei beheimatet ist.

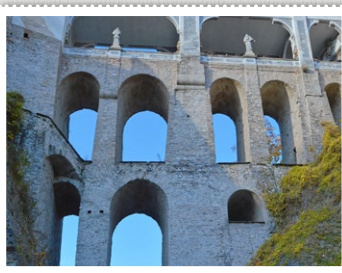
Obwohl der aus Tulln (NÖ) stammende Maler 1911 nur für ein knappes Jahr mit seiner damaligen Lebensgefährtin Wally Neuzil hier in Krumau, der Geburtsstadt seiner Mutter, gewohnt hat, war dieses Jahr sehr produktiv. Ausgestellt sind im Art Centrum zwar

keine Originale; das auch baulich wegen seines Industrial-Looks interessante Museum gibt aber mit Leuchttafeln, Fotos und Videos einen guten Einblick in das Schaffen des 1918 mit nur 28 Jahren verstorbenen Künstlers.

Danach schlendern wir langsam zurück und nehmen diesmal die Brücke unter der Burg, die einen Postkartenblick auf die St.-Jobst-Kirche gewährt und direkt an einer Mühle vorbeiführt. Beim Zurückspazieren zum Auto finden wir noch einen ruhigen Ort, in dem man abseits der Hauptbesucherströme ist: Den Garten des ehemaligen Minoriten-Klosters, wo wir einer schwarzen Katze zusehen, die sich ebenfalls gerade vor den neugierigen Touristen in Sicherheit bringt... ■



Ein Blick ins Schiele Art Centrum



Die Mantelbrücke, die ein Viadukt ist



Die Kirche des eh. Minoriten-Klosters

Jugendherberge:



Cesky Krumlov – Travellers Hostel
Soukenicka 43, 38101 Cesky Krumlov
E-Mail: travellers@unios.cz
Tel +420 731 564 144
www.travelhostel.cz oder booking.com



Eingekehrt im Warschau

Eine Hauptstadt, die sich nicht verstecken muss



Nicht nur Danzig oder Krakau haben eine sehenswerte Altstadt. Auch Warschau hat eine solche zu bieten - und darüber hinaus noch eine Hochhaus-City - sowie idyllische Parks und spannende zeitgeschichtliche Museen.

STEFAN VEIGL

Warschau. Eine Stadt, die wohl selbst bei Osteuropa-Interessierten selten ganz oben auf der Reise-Wunschliste steht. Und doch hat die Metropole an der Weichsel mit 1,86 Millionen Einwohnern viel Abwechslungsreiches zu bieten: Da wäre zum einen die Altstadt rund um das Königsschloss - das wie so viele historische Bauten nach dem Zweiten Weltkrieg fast völlig neu aufgebaut wurde. Unser Rundgang führt uns vom Schlossplatz durch die Piwna-Gasse zur Barbakane, einem wehrturmartigen Vorsprung der Stadtmauer. Schlendert man hier weiter entlang in die Neustadt, kommt man auch an ansehnlichen Sakralbauten wie der Hyazinth- und der Franziskanerkirche vorbei. Wenn man nach rechts schwenkt, blickt

man auf das Weichsel-Ufer, dass von der städtischen Jugend als Erholungsfläche genutzt wird. Durch weitere Altstadt-gässchen kommt man wieder zurück ins historische Zentrum: Dieses bildet der Altstadtmarkt mit seinen typischen bunten, schmalen und hohen Häusern. Dieser Platz braucht den Vergleich zum Krakauer Rynek Główny und den anderen historischen Marktplätzen in Polen wie etwa jenem in Breslau nicht zu scheuen.

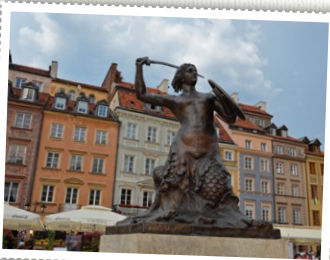
Vom Altstadtmarkt ist es nicht weit zurück zum Schlossplatz. Und von dort geht es weiter; der Prachtstraße namens Krakowskie Przedmieście (zu deutsch: Krakauer Vorstadt) entlang Richtung Süden. An diesem breiten Boulevard reiht sich ein Palast an den nächsten: Genützt werden die oftmals barocken bzw. klassizistischen

Bauten von öffentlichen Stellen wie der Universität, dem Finanzministerium oder sie sind Hotels oder Sitze prominenter Warschauer Familien. Im Zentrum der etwa eineinhalb Kilometer langen Straße liegt der Präsidenten-Palast - leicht erkennbar am Zaun samt Wachposten. Besuchen sollte man in diesem Stadtviertel aber auch noch das Teatr Wielki, das Große Theater: Es beherbergt die laut eigenen Angaben größte Bühne Europas - mit 2500 Quadratmetern Bühnenfläche.

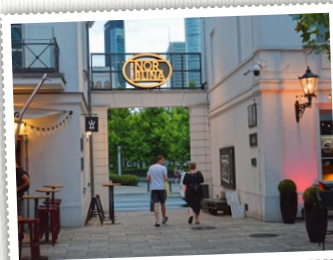
Weil es schon dämmt, machen wir uns auf die Suche nach einer Location fürs Abendessen. Hier ist Warschau ein echtes Paradies - und hat für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas zu bieten: Restaurants und Gaststätten oder auch Imbissbuden gibt es schier an jeder Ecke; die Bandbreite reicht ▶



Die Barbakane an der Stadtmauer



Die Meerjungfrau-Skulptur am Altstadtmarkt verkörpert das Warschauer Stadtwappen



In der ehemaligen Fabrika Norblina sind mittlerweile viele Lokale untergebracht



Der markante Kulturpalast ist Teil des realsozialistischen Erbes



Blick auf die moderne Warschauer Hochhaus-City rund um den Kulturpalast



Einer der vielen mit buntem Glas gestalteten Eingänge zur Warschauer Metro

von einheimischer über europäischer bis zur internationalen Küche. An dieser Stelle nur eine Empfehlung: Ausgezeichnet libanesisch lässt es sich etwa im Amar Beirut essen. Außerdem ist dieses Restaurant in einem interessanten Gebäudekomplex namens Fabryka Norblina untergebracht: Das ist eine ehemalige Fabrik, bei der ein Teil zur gastronomischen Markthalle umgebaut wurde. Dort kann - bei täglicher Live-Musik - unter Dutzenden von Angeboten vom US-Burger über zig asiatische Spezialitäten bis zur bodenständigen polnischen oder auch italienischen Küche gewählt werden.

Nach dem historischen Stadtbummel am Vortag erkunden wir am nächsten Tag die Hochhaus-City Warschau. Beginnen kann man diesen Rundgang am besten mit einem Klassiker - einem der wenigen markanten architektonischen Überbleibsel aus der realsozialistischen Ära: Dem Palast der Kultur und der Wissenschaft. Der 237 Meter hohe Turm wurde 1952 bis 1955 als Geschenk Stalins und der Sowjetunion erbaut und sieht

den berühmten „Seven Sisters“ in Moskau, wie die sieben dortigen Bauten im kommunistischen „Zuckerbäckerstil“ genannt wurden, architektonisch sehr ähnlich. Nach dem Bezwingen der Warteschlangen (eine vor der Kasse, eine weitere vor dem Aufzug) geht es binnen Sekunden auf die Aussichtsterrasse im 30. Stock - und das dortige Panorama ist den Eintritt wert.

Unten angelangt, schlendern wir durch das Viertel Mirow und betrachten die zahlreichen modernen Hochhäuser aus Glas, Beton und Stahl - die auch teils von international höchst renommierten Architekten errichtet wurden. Am bekanntesten ist hier sicherlich das Gebäude Złota 44, wegen seiner Form „The Sail“ genannt, das US-Stararchitekt Daniel Libeskind geplant hat. Einer der berühmtesten Eigentümer von einem der Appartements in diesem Hochhaus ist übrigens der polnische Starfußballer Robert Lewandowski. Weiters haben in diesem Wolkenkratzer-Viertel, das wohl nicht zufällig genau so rund um den ungeliebten Kulturpalast geplant wurde, dass

dieser von weitem gar nicht mehr so leicht zu sehen ist, viele internationale Banken-, Versicherungs- und Berater-Konzerne ihre Filialen. Ein weiterer Star der internationalen Architekturszene, der in Warschau ebenfalls seine Spuren hinterlassen hat, ist Norman Foster: Er hat - und damit bewegen wir uns wieder Richtung Altstadt -, das „Metropolitan“ entworfen: Es ist ein fünfeckiger Komplex mit einem kreisrunden Innenhof - in dem ein Café geradezu zum Verweilen einlädt. Das dritte, noch dazu weitem sichtbare Monument des modernen Warschaus, sehen wir uns dafür nur aus der Entfernung an: Das Fußball-Nationalstadion auf der anderen Seite der Weichsel.

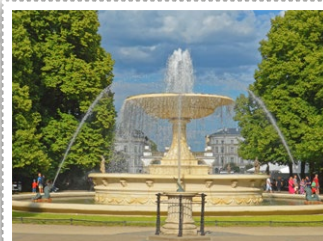
Denn jetzt ist Entspannen angesagt: Und das kann man in Warschau am besten in seinen großen, weitläufigen Parks - von denen uns zwei bei unserem Wochenend-Trip besonders überzeugen. Gleich um die Ecke des „Metropolitan“ betreten wir den barocken Sächsischen Garten, der einst auf Geheiß von August dem Starken im 18. Jahrhundert angelegt wurde. ▶



Die Piwna-Gasse in der Altstadt und die Kirche St. Kasimir



Der Metropolitan-Gebäudekomplex wurde von Norman Foster entworfen



Im Sächsischen Garten ist der barocke Springbrunnen ein beliebter Treffpunkt



Ein Denkmal des Kleinen Aufständischen und ein Blick ins Museum des Warschauer Aufstands



Das Museum der Geschichte der polnischen Juden ist von aussen...



...wie von innen sehr beeindruckend

Er hat sowohl einen riesigen Springbrunnen als auch teils geometrisch angelegte Teile, ebenso wie viele hohe Bäume, die frei wachsen durften - und jede Menge Bänke für seine Besucherinnen und Besucher. Ein besonderes Erlebnis ist aber der etwas weiter südlich gelegene Łazienki-Park (deutsch: Park der Bäder): Er ist eine grüne Oase und strahlt viel Ruhe aus - nicht zuletzt durch seinen alten Baumbestand - und ist ein echter Erholungsort, wo sogar noch Pfauherläufer herumlaufen.

Wer die polnische Hauptstadt besucht und zumindestens ein bisschen an der teils traumatische Geschichte des Landes - Polen war nach seiner dritten Teilung von 1795 bis 1918 de facto inexistent - interessiert ist, dem seien aber auch zwei Museen ans Herz gelegt: Zum einen ist das Museum des Warschauer Aufstands wirklich sehr eindrucksvoll. Es erzählt in sehr moderner Form von jenen 63 Tagen im Sommer/Herbst 1944, als die eingesperrte Warschauer Bevölkerung einen Aufstand

gegen die deutschen Besatzer wagte und dabei zunächst auch durchaus erfolgreich war. Was die letztendlich gescheiterte Volkserhebung - bei der mindestens 150.000 Warschauer, großteils Zivilisten, starben - besonders tragisch macht: Die bereits Richtung Berlin marschierende Rote Armee, die vor den Toren der Stadt stand und wegen deren Anrückens der Aufstand gestartet wurde, griff nur wenig ein. Sie überließ die nur schlecht ausgerüsteten Warschauer ihrem Schicksal und den Schergen von Wehrmacht, SS und Gestapo.

Mit einem weiteren teils traurigen Teil der polnischen Geschichte beschäftigt sich das Museum der Geschichte der polnischen Juden: Denn in Warschau lebte vor 1939 die größte jüdische Gemeinde Europas mit knapp 370.000 Angehörigen; was fast 30 Prozent der Gesamtbevölkerung der Hauptstadt ausmachte. Das sehr neue und ebenfalls museumspädagogisch sehr gut durchdachte Museum erzählt aber nicht nur

vom Holocaust, sondern beleuchtet die Historie der polnischen Juden ab dem Mittelalter - und verweist auch darauf, dass in vielen polnischen Städten wie etwa Krakau immer noch jüdische Gemeinden und Stadtviertel zu finden sind. Zu sehen ist in der Dauerausstellung auch die originalgetreue Nachbildung einer Holzsynagoge aus dem 17. Jahrhundert.

Weiters ist die Architektur des Museumsgebäudes hervorzuheben: Seine moderne Glasfassade wird durch einen Spalt unterbrochen - der den Bruch der Geschichte, den der Holocaust darstellt, symbolisieren soll.

Apropos Architektur: Obwohl wir gut vier Tage in Warschau verbracht haben, hat die Zeit nicht gereicht, um auch das märchenhafte Schloss in Wilanow zu sehen, das Königsschloss von Innen zu erkunden - oder aber auch das Nationalmuseum mit seiner riesigen Gemäldesammlung zu entdecken. Daher gilt auch hier unser Motto: Warschau, wir kommen wieder! ■



Altstadtmarkt von Warschau

WARSCHAU

JUGENDHERBERGEN:



Das Hauptgebäude der Warschauer Universität



okidoki.pl

Oki Doki Old Town Hostel
Długa 6 Street
00-238 Warschau
oldtown@okidoki.pl
Tel +48 22 6350763



www.safestay.com/safestay-warsaw-old-town

Safestay Warsaw Old Town
Krakowskie Przedmieście 55
00-071 Warschau
safestaywarsaw@safestay.com
Tel +48 22 419 48 48



Das Museum der Geschichte der polnischen Juden



Diese Hausfassade voller Mosaik
ist ein Blickfang



Das Teatr Wielki beherbergt die größte Bühne Europas



Das Gebäude The Sail unweit des Kulturpalasts hat Daniel Libeskind geplant



Der Präsidentenpalast in der Krakauer Vorstadt



Wanderwochenende im schönen Salzkammergut



Erleben Sie ein unvergessliches Wanderwochenende im wunderschönen Salzkammergut! Entdecken Sie die idyllische Landschaft rund um den **Mondsee**, schlendern Sie durch die charmanten Gassen von **St. Gilgen** oder genießen Sie den kaiserlichen Flair in **Bad Ischl**. Jeder Schritt führt Sie zu neuen atemberaubenden Ausblicken und historischen Schätzen. Tauchen Sie ein in die Natur, Kultur und Tradition dieser einzigartigen Region.

Perfekt für Naturliebhaber und Genießer: Wandern Sie rund um die Drachenwand am Mondsee, genießen Sie den spektakulären Ausblick vom Zwölferhorn in St. Gilgen oder spüren den Charme von Bad Ischl auf dem malerischen Kaiservilla-Rundweg.

Wir freuen uns auf Ihren Aufenthalt in einem unserer Jugendgästehäuser in Mondsee, St. Gilgen oder in Bad Ischl.

Preis:

Vierbettzimmer inkl. Frühstück ab € 32,00 (Mitgliederpreis pro Person/Nacht, exkl. Tourismusabgabe)

Besuchen Sie unsere Website **www.myhostel.at** und freuen sich jetzt schon auf Ihren Urlaub bei uns.



MONDSEE



ST. GILGEN



BAD ISCHL



Kaiservilla Bad Ischl



Ausblick von der
Drachenwand am Mondsee



Kärnten

GÖD Ferienaktion 2024 für Familien in Cap Wörth



Auch heuer fand wieder in Cap Wörth am Ufer des Wörthersees die Familien- und Ferienaktion der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) statt. Bereits seit 8 Jahren bieten wir damit Menschen mit Behinderung oder Handicap einen kostengünstigen Urlaub am Wörthersee an.

Bis zu 300 Personen nehmen wieder daran teil und somit können viele Familien und Angehörige ein paar erholsame Tage im Jugend- und Familiengästehaus Cap Wörth in Velden genießen.

Die Aktion ist eine Kooperation zwischen der GÖD und dem Kärntner Jugendherbergsverband und wird von Hermann Schmid seit über 30 Jahren koordiniert.



Kärnten

Österreichische Jugendmeisterschaften im Segeln im Cap Wörth



Der Kärntner Segelverband hat mit seinen Mitgliedsvereinen Ende August 2024 die Österreichischen Jugendmeisterschaften im Segeln in Cap Wörth ausgetragen. 120 Boote mit 130 Sportlerinnen und Sportlern im Alter zwischen 8 und 18 Jahren segelten in vier Bootsklassen die jeweiligen Jugendmeister aus.

Das Jugend- und Familiengästehaus Cap Wörth hat sich als Haus für Veranstaltungen bestens bewährt. Die Anlage war vergleichbar mit einem kleinen Olympischen Dorf. Der Großteil der Sportlerinnen und Sportler sowie Betreuer konnten das Rundumservice des Hauses genießen. So wurden täglich alle Sportlerinnen und Sportler sowie die Betreuerinnen und Betreuer, Eltern und Helferinnen und Helfer mit einem ausgezeichnetem Essen versorgt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Coaches waren sich einig, dass sie so eine Veranstaltung mit Unterkunft und Veranstaltung auf einem Platz noch nicht erlebt hatten und dass sie gerne wieder kommen möchten.



Kärnten

Sun & Fun 2024 am Wörthersee

Im Sommer 2024 fand die Sun & Fun Challenge der Gewerkschaft Vida in Kärnten statt – dieses Mal bei uns im Jugend- und Familiengästehaus Cap Wörth. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune genossen die Teilnehmer:innen sportliche Wettbewerbe, kulturelle Highlights und viele gemeinsame Erlebnisse direkt am Wörthersee.



Das diesjährige Event war nicht nur eine tolle Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch ein kraftvolles Zeichen für Solidarität und Gemeinschaft. Wir sind stolz, dass unser Haus Teil dieses großartigen Events war und freuen uns schon auf das nächste Mal!





Wien

➔ 1200Vienna mit erneuter Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass unser Jugendgästehaus Wien Brigittenau & Brigittenau Youth Palace erneut mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismus-, Gastronomie- und Kulturbetriebe ausgezeichnet wurde!

Dieses renommierte Umweltzeichen bestätigt den anhaltenden Einsatz für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Wir setzen uns intensiv dafür ein, umweltfreundliche Praktiken in unseren Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben zu integrieren und kontinuierlich zu verbessern.

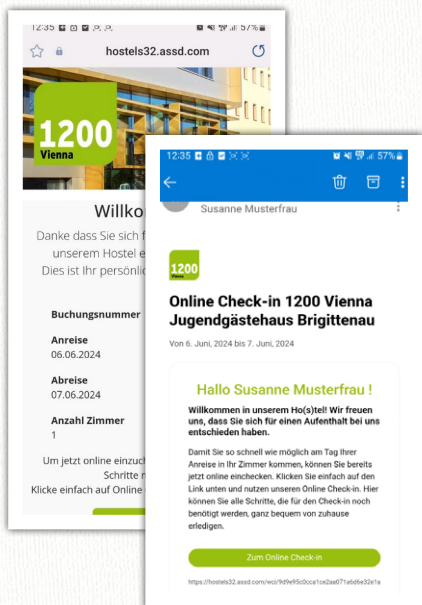
Wien

➔ Online Check-In jetzt verfügbar im 1200Vienna!

Gute Nachrichten für alle, die es eilig haben: Ab sofort können Sie den Check-In in unserem Jugendgästehaus Wien Brigittenau und im Brigittenau Youth Palace ganz einfach online erledigen! Mit unserem neuen Web-Check-In sparen Sie Zeit und können direkt nach Ihrer Ankunft Ihr Zimmer beziehen – ohne lange Wartezeiten an der Rezeption.

So funktioniert's: Klicken Sie auf den Link in Ihrer Buchungsbestätigung, um den Online-Check-In zu starten. Mit nur wenigen Schritten können Sie alle erforderlichen Daten bequem von zuhause aus eingeben. Es gibt auch ein Anleitungsvideo auf Facebook (1200vienna.at), wo man sieht, wie einfach der Vorgang ist!

Wir freuen uns, Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und hoffen, dass Sie diesen neuen Service nutzen.



Kärnten

➔ Cap Wörth von oben

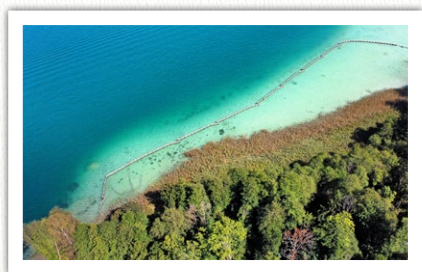
Die Karibik? Nein, es ist der Wörthersee. Das Ufer von Velden Cap Wörth um genau zu sein.

Wir haben von unseren lieben Gästen diese großartigen Luftaufnahmen, die mithilfe einer Drohne entstanden, erhalten und würden Sie gerne mit Ihnen teilen und damit auch an das schöne Wetter der letzten Tage zu erinnern!

Kärnten

➔ Neuer Anstrich im Jugendgästehaus Cap Wörth

Das Jugend- und Familiengästehaus Velden Cap Wörth wurde letztes Jahr komplett neu gestrichen und das ganze Gelände erstrahlt wieder in frischem Glanz und auch mit einer neuen Farbe. Für uns war das natürlich Grund genug, um mit der Kamera vorbeizusehen. Aber sehen Sie selbst... Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!



Mit der Wiener Städtischen Versicherung

Mit Sicherheit in den Urlaub



Was bei der Reiseplanung häufig vernachlässigt wird, ist die Absicherung der Reisekosten, des Autos und auch der eigenen Person. Dabei deckt eine Komplett-Reiseversicherung oder auch eine Auslandsreise-Krankenversicherung vor allem das medizinische Risiko inklusive Rückholung mit dem Ambulanzjet ab. Die Kosten für einen Reiseunfall mit anschließender Rückholung können sich in der Preisklasse eines Eigenheims bewegen.

Jede oder jeder soll sich zu Beginn die Frage stellen: Was habe ich vor? Plane ich den lang ersehnten Jahresurlaub mit der Familie, ist ein Kurztrip – schnell ein paar Tage ins Ausland – geplant, bin ich geschäftlich unterwegs, strebe ich ein Sabbatical an oder mache ich eine Fortbildung im Ausland. Danach richtet sich die jeweilige Versicherung und natürlich auch die Versicherungsdauer sowie dementsprechend auch der Versicherungsschutz.

Ganz egal, wie die nächste Reise aussieht. Man sollte eines auf jeden Fall im Gepäck haben: eine Reiseversicherung der Wiener Städtischen Versicherung. Diese ist gerade in Zeiten wie diesen unerlässlich, wenn es um Sicherheit geht. Eine solche Versicherung bietet Schutz bei Krankheit, Diebstahl des Reisegepäckes sowie wichtiger Dokumente und unvorhersehbaren Ereignissen, die eine Abreise gefährden.

Beim Abschluss einer Reiseversicherung ist es wichtig, den benötigten Schutz sorgfältig zu prüfen. Die Stornoversicherung bietet Schutz, falls die Reise aufgrund von Krankheit oder eines familiären Notfalles abgesagt oder vorzeitig beendet werden muss. Die Gepäckversicherung deckt Verlust, Diebstahl oder Beschädigung des Reisegepäckes ab. Eine Reise-Krankenversicherung übernimmt die Kosten für eine medizinische unaufschiebbare Versorgung während der Reise. Mit einer umfassenden Reiseversicherung kann der Urlaub entspannt genossen werden.

PLUS RISK Reise-Komplettschutz

Wer ein Rundumsorglos-Paket für die Reise sucht, sollte den PLUS RISK Reise-Komplettschutz der Wiener Städtischen abschließen. Hier die Vorteile im Überblick:

- Stornoversicherung ohne Selbstbehalt für Einzelpersonen bis 5.000 Euro und Familien bis 12.000 Euro
- Auslandsreise-Krankenversicherung mit Übernahme von 100 Prozent der Kosten
- SOS-Rückholddienst: 100 Prozent Kostenübernahme bei einer notwendigen Rückholung in das Heimatland im Falle einer Erkrankung oder Verletzung
- Reisegepäckschutz bis 2.000 Euro für Einzelpersonen und 4.000 Euro für Familien
- Reisehaftpflicht bis zu 100.000 Euro
- Verspätungsschutz zwischen 200 und 400 Euro
- Alle COVID-Risiken sind von der Versicherung gedeckt.

Die Kosten für eine solche Versicherung betragen für eine Familie mit einem Reisepreis von 2.500 Euro für eine Reise innerhalb Europas 202 Euro. Bei Fernreisen beträgt die Prämie 282 Euro.

PLUS RISK Reise-Stornoschutz

Wer nur mögliche Reisestornokosten abdecken will, sollte einen PLUS RISK Reise-Stornoschutz der Wiener Städtischen abschließen. Hier die Vorteile im Überblick:

- Stornoversicherung ohne Selbstbehalt bis zu einem Reisepreis von 10.000 Euro
- Erweiterter Stornoschutz mit 20 Prozent Selbstbehalt bei einer Vielzahl von zusätzlichen Stornogründen, wie z. B. Absage einer Hochzeit, wenn diese der Reisegrund war, Nichtbestehen von Prüfungen, Nachbarschaftshilfe im Katastrophenfall und vieles mehr
- Bei Reiseabbruch Übernahme von 100 Prozent der Kosten

Die Kosten für eine solche Versicherung betragen für eine Familie mit einem Reisepreis von 2.500 Euro 152 Euro.

Weitere Informationen zum Komplettschutz und zum Stornoschutz finden Sie unter www.wienerstaedtische.at/reise



Ausblick auf Hallstatt

>>Service

Kataloge & Prospekte

für unsere Mitglieder

Für alle, die gern den Überblick bewahren und Informationen kompakt und in gedruckter Form haben möchten, gibt es die Möglichkeit, unsere neuesten **Kataloge & Broschüren kostenlos zu bestellen!** Einfach unter **01/533 53 53** anrufen oder ein E-Mail an **office@oejhv.at** schicken und sich das Infomaterial **bequem nach Hause** schicken lassen:



Katalog: Jugendherbergen in Österreich - ÖJHV

Katalog über die Jugendherbergen des Österreichischen Jugendherbergensverbandes in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Wien mit detaillierten Informationen auf einen Blick. Umfang: 28 Seiten



Broschüre: Verzeichnis & Karte Jugendherbergen in Österreich

Hier finden Sie die Adressen und Kontaktmöglichkeiten sowie eine Straßenkarte mit allen Jugendherbergen in Österreich auf einen Blick!



Katalog: Schulangebote der Österreichischen Jugendherbergen

Aktuelle Schulangebote österreichischer Jugendherbergen - Ski-, Natur- und Städtereisen warten auf Sie und Ihre SchülerInnen! Umfang: 4 Seiten

Und viele mehr...

Prospekte auch als Download verfügbar:
www.oejhv.at



Bestellung: Tel. 01/533 53 53, E-Mail office@oejhv.at
ÖJHV Hauptverband - Service Center | Zelinkagasse 12 | 1010 Wien



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Jugendherbergverband, Hauptverband

Zelinkagasse 12 | 1010 Wien

Tel.: +43 (0) 1 533 53 53

E-Mail: office@oejhv.at | Web www.oejhv.at | ZVR: 814122455

Querfeldein
Das Reisemagazin des ÖJHV



Druck/Herstellung: Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein, Brunfeldstraße 2

Chefredaktion: Christoph Sammer

AutorInnen dieser Ausgabe: Stefan Veigl, Christoph Sammer, OÖ. Jugendherbergverband, Wiener Städtische Versicherung

Layout & Grafik: Christoph Sammer © 2024 | Österreichischer Jugendherbergverband

Fotos: Cover & Seite 3: © Stefan Veigl; Krumau: © Stefan Veigl, © Cesky Krumlov – Travellers Hostel, pixabay; Warschau: © Stefan Veigl, © Oki Doki Old Town Hostel, © Safestay Warsaw Old Town, pixabay; Wanderwochenende Salzkammergut: © Christoph Sammer (3), © OÖ. Jugendherbergverband, © OÖ Tourismus / Hochhauser, © TVB Mondseeland; News Seite 12: © ÖJHV Kärnten, © Mag. Gert Steinhäler (2), © Vida; News Seite 13: © Christoph Sammer (2), © Verein Wiener Jugendherbergen/ASSD, © ÖJHV Kärnten; Mit Sicherheit in den Urlaub: Symbolbild/pixabay; Prospekte: © Christoph Sammer; U4: Stefan Veigl;

Auflage: 20.000 Exemplare

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Österreichischer Jugendherbergverband, Hauptverband | Zelinkagasse 12 | 1010 Wien; Unternehmensgegenstand: Verein, Förderung des Jugendherbergwesens, Interessenvertretung sowie Information, Beratung und Unterstützung der jeweiligen Mitglieder von nationalen in- und ausländischen Jugendherbergsorganisationen. Geschäftsführung: Christoph Sammer | Blattlinie: Förderung der Vereinsziele



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens · Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Bis zum nächsten

Querfeldein

Das Reisemagazin des ÖJHV

2025



**ÖJHV - Österreichischer
Jugendherbergverband**

Zelinkagasse 12 | 1010 Wien

U2 U4 Schottenring

Tel 01 / 533 53 53 | Fax 01 / 533 53 53

Mail office@oejhv.at | Web www.oejhv.at

Öffnungszeiten:

Montag-Mittwoch 9:00 - 14:00 Uhr

Donnerstag 13:00 - 18:00 Uhr

Unser Service:

- Jugendherbergsausweis Verkauf & Verlängerung
- Reiseinformation & Beratung u.v.m.

Datenschutz:

Sie haben diese Zeitschrift erhalten, weil sie Mitglied sind, Mitglied waren oder einmal um Mitgliedschaft oder um Informationsmaterialzusendung angefragt haben und dabei ihre Daten dem ÖJHV übermitteln haben. Sollten Sie mit weiteren Zusendungen (Zeitschrift, Mitgliedsbeitragszahlschein, Newsletter) nicht einverstanden sein, so ersuchen wir Sie, uns dies schriftlich (Brief oder Email an office@oejhv.at) mitzuteilen.

SP 022032949 S P.b.b. Erscheinungsort Wien Österr. Post AG/Sponsoringpost VERLAGSPOSTAMT 1010 WIEN